

Bezirksamt Neukölln von Berlin
Abteilung Jugend
Jug Dez

29.06.2010
2330

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

Sitzung am : 30.06.2010

Lfd. Nr. :

über

Drs. Nr. : 1523/XVIII

Bezirksbürgermeister o.V.i.A.

nachrichtlich den Fraktionen der
SPD, CDU, Grünen, FDP, GRAUEN und DIE LINKE

Dringlichkeit

schriftlich

Konsensliste

Beantwortung der Mündlichen Anfrage

Betr.: Islamisten werben Neuköllner Jugendliche an

Sehr geehrter Herr Vorsteher, meine Damen und Herren, sehr geehrte Frau Schwarzer,

für das Bezirksamt beantworte ich Ihre mündliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Erkenntnisse hat das Bezirksamt über die Einflußnahmeversuche radikaler Islamisten, sog. Salafisten, auf Neuköllner Jugendliche?

Es gibt unterschiedliche, zum Teil recht erfolgreiche, Einflussversuche über Jugendprediger, Missionsseminare, Studiengruppen in Privatwohnungen und diverse Aktivitäten im Freizeitbereich und im Bereich der Jugendkultur z. B. durch den Einsatz von bekannten Künstlern der Hipp-Hopp-Szene.

2. Hat das Bezirksamt Kenntnis darüber, dass insbesondere Neuköllner Jugendliche angeworben werden, und welche Maßnahmen wird das Bezirksamt dagegen ergreifen?

Die Einflussnahme auf Neuköllner Jugendliche hat einen örtlichen Schwerpunkt im Bereich der Köllnischen Heide. Das Jugendamt Neukölln arbeitet dort eng mit den Schulen, den Jugendeinrichtungen, dem Quartiersmanagement und der Polizei zusammen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Jugendeinrichtungen sind durch Fortbildungen für das Thema besonders sensibilisiert worden und bemühen sich darum, Jugendliche im Kontakt mit der Gesellschaft zu halten. Das Jugendamt nutzt auch regelmäßig die Beratung von Expert(inn)en.

Leider erweist es sich häufig als äußerst schwierig bis unmöglich, echten Kontakt zu solchen Jugendlichen zu schaffen, die bereits in entsprechende Strukturen eingebunden sind.

Es gilt das gesprochene Wort!

Gabriele Vonnekold
Bezirksstadträtin